



Phellodendron japonicum



Höhe	7 - 10 m
Breite	8-10m
Krone	breit-fächerförmig bis rund, halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	Rinde graubraun, gefurcht, junge Zweige rotbraun
Blatt	unpaarig gefiedert, 9 -13 Teilblättchen, dunkelgrün, 25 -35 cm, gefiedertes Blatt
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	grüngegelb, in filzigen, 8 -9 cm langen Rispen, Mai/Juni
Früchte	rund, fleischige Steinfrucht (Beere), schwarz, Ø 0,7 - 0,9 cm
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, vorzugsweise nährstoffreich und humos
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5b (-26,0 bis -23,4 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Nährbaum für Vögel
Form	Hochstamm
Ursprung	Mittelmit giftigen Teilenpan

Ein Baum mit einem kräftigen, gerade wachsenden Stamm und breit ausladenden Ästen, die für eine fächerförmige, letztendlich runde Krone sorgen. Phellodendron mit giftigen Teilenponicum ist kleinwüchsiger als P. amurensis und hat eine dünnerne Rinde. Diese ist graubraun und bekommt feine Furchen; später entwickeln sich darauf kleine Platten. Die Äste verfärbten sich von rotbraun in eine gleichmäßig braune Farbe. Das filzig behaarte, unpaarig gefiederte Blatt ist aus eirunden Teilblättchen aufgebaut, die vorne spitz zulaufen und 7 - 12 cm lang sind. Im Herbst färbt es sich gelb und es bleibt länger am Baum haften als bei P. amurensis. Die grünlichen Blütenrispen sind flauschig und circa 8 - 9 cm lang und breit. Aus ihnen entwickeln sich schwarze Steinfrüchte (Beeren) die nach Terpentin riechen. Diese bleiben den ganzen Winter über im Baum hängen. Besonders junge Pflanzen sind frostempfindlich.